

an genügendem Moos. Die Folge war für die einzelne Raupe Raummangel, und so hatten viele der Raupen sich gegenseitig gedrückt, viele hatten sich nur halb mit der Puppe aus der Raupenhaut herausschieben können, manchen war auch das nicht gelungen: sie waren einfach vertrocknet. Welcher Sammler wäre von solchen Erfahrungen verschont geblieben! Aber nur deshalb nicht den Muth verlieren, sondern bei neuen Versuchen aus der Erfahrung Nutzen ziehen! *Weber.*

Spilosoma menthastri.

Vor einiger Zeit erhielt ich durch Freund Krieghoff, Pastor in Langwiesen (Thüringen) 2 Exemplare von *Spilosoma menthastri*, welche von der normalen Zeichnung durch überreiche schwarze Punktierung abweichen. Eine grosse Zahl von *menthastri* Raupen waren von Krieghoff von klein an mit *Aconitum napellus* (Eisenhut) gefüttert worden, und sämtliche Falter dieser Zucht hatten diese originelle Punktierung. Es wäre interessant zu erproben, ob durch *Aconitum*-Fütterung diese *menthastri* varietas resp. aberratio Krieghoffi wiederholt erzielt werden kann.

Prof. Dr. Pabst, Chemnitz.

Entomologischer Verein Freiberg.

Wie ja auch das fortwährende Wachsen des Gubener Vereins bezeugt, erstreckt sich das Interesse für die entomologische Wissenschaft auf immer weitere Kreise und auf Angehörige aller Berufsklassen.

Unter diesen Jüngern der Entomologie befindet sich ein gewiss grosser Theil, der aus geschäftlicher oder privater Veranlassung Reisen unternimmt und der es sicher mit Freuden begrüßen würde, wenn er auf seinen Reisen Gelegenheit zum Anschluss an andere Vereine belufs Gedankenaustausches über die allen Entomologen gemeinsamen Interessen finden könnte.

Es ist nun hier die Idee aufgetaucht und wird zur Beachtung der beteiligten Vereine und der Redaction dieses Blattes empfohlen, wie sehr es zum Nutzen der einzelnen Entomologen und der von ihnen vertretenen Wissenschaft insbesondere dienen würde, wenn in gegenwärtigem Blatte eine Rubrik zur Verfügung gestellt werden wollte, aus der diejenigen entomologischen Vereine, welche feststehende Sitzungstage in bestimmten Lokalen eingeführt haben, erschen werden könnten.

Der Verein Freiberg hält seine Sitzungen regelmässig Dienstags Abends 8 Uhr im Lindner'schen Restaurant, Borngasse hier.

„Welche Thiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum?“

Autor: Professor *Morin*, München.

(Fortsetzung.)

Die Gattung *Ophion* mit seitlich zusammengedrücktem Hinterleib und kurzer Legröhre rechnet zu ihren Angehörigen *O. luteus* und *merdarius*, in den Raupen der Kieferneule *Panolis piniperda* sehr häufig, und zu seinem Leidwesen findet der Sammler auch sämtliche Cucullienraupen von *Ophioniden* angestochen. Die

Wespenlarven bleiben in der Raupe, bis diese zur Verpuppung geht, und spinnen sich dann in deren zertrümmerten Resten einen dunkelbraunen Cocon, der um die Mitte einen seidenartig schimmernden Ring zeigt. Die ebenso grosse Wespe *Anomalon circumflexum* (Sichelwespe) ist als Hauptfeindin des Kiefernspinners wohl die wichtigste aus dieser Gruppe, welche dem Forstmann besonders zu empfehlen ist. — Von oben nach unten zusammengedrückt und ungestielt ist der Hinterleib bei den *Pimplariern* und bei *Rhyssa*. Die wichtigste für den Gärtner ist *R. instigator*, welche aus den Puppen von *B. neustria*, dem Ringelspinner, *Porthesia auriflua* und *chrysorrhoea*, den beiden äusserst schädlichen Vettern Goldafter und Schwan, dem dicken Schwammspinner (*O. dispar*) u. a., also lanter Obstschädlingen kommt, doch habe ich sie auch schon aus dem Waldschädling, der Nonne, erhalten. *P. manifestator* erreicht mit ihrer riesigen Legröhre in Nadelwäldern auch die tief im Holz versteckten Bockkäferlarven. Die Gattung *Rhyssa* mit sehr langem, stäbchenartigem Körper zählt als hervorragendste *R. persuaria*, schwarz und hellgelb gefleckt; diese Wespe stellt der holzerstörenden Larve der Riesenholzwespe (*Sirex gigas*) nach und ist daher auch mit sehr langem Legstachel versehen, um diese erreichen zu können.

Die Ichneumoniden mit gestieltem, von oben nach unten zusammengedrücktem Hinterleib leben alle in Schmetterlingsraupen, z. B. *Ichneumon fusorius* im Kiefernschwärmer. Die meisten Weibchen dieser, wie auch der ersten Gruppe, stechen mit ihren Legstacheln auch den Menschen ganz gehörig, wenn er sie unvorsichtig antastet. — Zu den Braconiden gehören jene kleinen Wespen, welche, wie oben geschildert, in grosser Anzahl in einer Raupe leben und zur Seite des toten Thieres ihre Cocons spinnen. — Hochwichtig, trotz ihrer Kleinheit, sind die fast mikroskopischen Chalcididen, welche oft in Mehrzahl sich in den Eiern schädlicher Schmetterlinge entwickeln, sowie die metallisch glänzenden Pteromalinen, welche in Larven, Eiern und Puppen fast aller Insektenordnungen schmarotzen und einer Unzahl von Räupchen, Rüsselkäfern, Borkenkäfern und ähnlichem Gelichter alljährlich den Tod bringen. Aus einer einzigen Puppe von *Vanessa urticae* (kleiner Fuchs) kann man oft Hunderte von grünschimmernden Pteromalinen erhalten. — Die Schlupfwespen bilden also eine Familie, deren sämtliche Angehörige als nützlich zu betrachten sind; man kennt sie meist an ihrem schlanken Körper und ihren fadenförmigen Fühlern, vor allem aber an ihrem unruhigen, spürenden Wesen, an der geschäftigen Lebhaftigkeit, mit der sie Busch und Gras durchstöbern und beschnüffeln! Die Vertilgungsarbeit, welche sie leisten, ist geradezu unschätzbar, und wir können garnicht froh genug über diese kleinen, aber mächtigen Bundesgenossen sein. —

Fahren wir in unserer Betrachtung der nutzbringenden Insekten fort, so gelangen wir zu den Wanzen, welche halb häutige, halb hornige Flügel haben und an dem kleinen Kopf einen Saug- und Stechschnabel tragen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

In Folge meines Aufsatzes in No. 2 über *Pieris napi* ab. *bryoniae* habe ich mehrere Zuschriften erhalten, die auch andere interessieren dürften, und wofür ich den Ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Pabst Hermann Moritz

Artikel/Article: [Spilosoma menthastri 28](#)